Evangelische Kirchengemeinde
Köln Rath-Ostheim

IMPULSE

AUSGABE 2/2020

(Juni) – Juli – August – September

Verbindungen

Beraten und Beschlossen

Sanierung des Ostheimer Glockenstuhls 4

Impulse gesetzt

Corona und die Stille der Kirchen(leitungen) 6 - 8

Gottesdienst unter freiem Himmel
und Segeltuch-Aktion 8

Unser neues Presbyterium stellt sich vor
(Teil II) 9 - 10

Kinder und Jugend

Herbstferienangebote 22

© Fotodesign Weiler, Bild von Emma Rertig (1. Platz), 6 Jahre

EDITORIAL

Liebe Leserin, lieber Leser,

„Verbindungen“ ist der Titel unserer ersten IMPULSE nach/mit Corona.

Sind Ihre Verbindungen abgerissen, oder haben sie sich verfestigt? Haben sich vielleicht ganz neue Verbindungen aufgetan? Wir stehen alle vor der Herausforderung, wie wir wieder Verbindung aufnehmen können unter den vorgeschriebenen und sinnvoll veränderten Bedingungen des miteinander Lebens.

Der während des Lockdowns spontan aufgestellte „offene Bücherschrank“ an der Kirchentür der Auferstehungskirche Ostheim hat z.B. neue Verbindungen ergeben, und wir als Gemeinde durften Menschen in ihren Unterstützungsangeboten auch noch einmal ganz neu kennenlernen. Ob das so bleibt?

Nehmen Sie doch mal wieder Verbindung mit uns auf – ob in einem Leserbrief, einer E-Mail oder – das wäre toll! – bei einem Gottesdienst oder einer Veranstaltung! Und vergessen Sie nicht – die Verbindung zum Gott unseres Lebens und Sterbens kann eine stabile „Standleitung“ sein!

In herzlicher Verbundenheit,

Ihre Andrea Stangenberg-Wingerning, Pfarrerin

INHALT

Beraten und Beschlossen ..... 3 - 4

Sanierung des Ostheimer Glockenstuhls 4

Angedacht

Gedanken zum Monatsspruch Juli 5

Impulse gesetzt

Corona und die Stille der Kirchen(leitungen) ..... 6 - 8

Gottesdienst unter freiem Himmel 8

Unser neues Presbyterium stellt sich vor ..... 9 - 10

Gemeinsam Gottesdienste feiern 11

Besondere Gottesdienste 11

Passiert und Notiert

Nachruf zu Pfarrer Gerhard August 12

Treffen und Mitmachen ..... 13 - 16

Bitte Vormerken

Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen 17

Musikalisch-historisch-literarischer Abend zu Dietrich Bonhoeffer 18

LiteraTÜRchen (Lesung) 19

Vorgestellt

Neue Ehrenamtlerin in der Kinder- und Jugendarbeit 19

Kinder und Jugend

100 Oster-Überraschungen 20

Kunstwettbewerb Mai 2020 20

Herbstferien-Programm 2020 22

Neugestaltung der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde 23

Start des neuen Konfirmationsvorbereitungskurses 2021 23

Kindertagesstätte ..... 24 - 25

Geburtstage / Persönliches ..... 25 - 26

Wir sind für Sie da 27

IMPRESSUM

Ausgabe 2/2020 Jahrgang 43, Auflage 3.050
Herausgeber:
Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim
Redaktion: Dr. Gerhard Wenzel (Wen), Kyra Kloodt (Kkl), Melanie Wilmsen (Wil), Andrea Stangenberg-Wingerning (Sta), verantwortlich im Sinne des Presserechts
Layout: Dipl.-Des. Astrid Langbein

Nächster Redaktionsschluss:
13.09.2020
Erscheinungsdatum der nächsten Ausgabe:
09.10.2020
E-Mail: redaktion.impulse@ekir.de
Internet: www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

Druck: Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier bei G. Lutz, 50931 Köln

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und des Herausgebers wieder. Die Redaktion freut sich über Ihre Zuschriften, die wir gerne abdrucken, gegebenenfalls aber in gekürzter Form.

Aus dem Presbyterium

Liebe Gemeindemitglieder!

Der Wechsel in der Zusammenarbeit des alten und neu gewählten Presbyteriums vollzog sich mit dem Corona-Lockdown auf ungewöhnliche Weise. Eine offizielle Verabschiedung fand nicht statt und die Einführung wurde vom Kirchenkreis in schriftlicher Form durchgeführt. So freuen wir uns, Ihnen unsere Presbyteriumsmitglieder in dieser IMPULSE-Ausgabe weiter vorstellen zu können (Fortsetzung der IMPULSE 1_2020), und wir bereiten uns voll Freude auf den nun geplanten, nachgeholten Einführungs- und Verabschiedungsgottesdienst am 30.08.2020 um 11.00 Uhr in der Versöhnungskirche Rath-Heumar vor. Die ersten Sitzungen fanden mittels Video-Telefon-Konferenzen statt. Nach den räumlichen Umgestaltungen anhand der Hygienekonzepte, die der Umgang mit dem Virus notwendig macht, können wir uns jetzt wieder als Gremium „in echt" treffen. Ämter und Aufgaben sind verteilt, sowie Ausschüsse gebildet worden. Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning ist erneut für zwei Jahre zur Vorsitzenden gewählt, Irmgard Herrmann-Stojanov zur stellvertretenden Vorsitzenden. Klaus-Peter Koch bleibt unser Finanzkirchmeister, Joachim Ruppersberg wurde stellvertretender Finanzkirchmeister, und das Baukirchmeisteramt teilen sich Jürgen Darscheidt (Rath-Heumar) und Dr. Wilhelm Schwedes (Ostheim). Wenn Sie in Ausschüssen zu den Themen Gottesdienst/Kirchenmusik, Finanzen, Bau, Diakonie, Ökumene, Öffentlichkeitsarbeit oder in Unterausschüssen wie dem Redaktionskreis IMPULSE mitarbeiten möchten, können Sie dies gerne tun! Wenden Sie sich einfach an Ihre/n Gemeindepfarrer/in oder an die Presbyteriumsmitglieder.

Gemeindeangelegenheiten

Während des Lockdowns durften wir keine Gottesdienste in unseren Kirchen durchführen. Unter Hochdruck haben wir in dieser Zeit unsere neue Gemeinde-Homepage **www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de** erstellt und bearbeitet, und dort Video-Gottesdienstprojekte, sowie schriftliche Gottesdienste, Predigten, Musik, tägliche Losungsauslegungen u.a.m. angeboten. Über unsere Tätigkeiten und Unterstützungsangebote informierten wir Sie in einem Osterbrief. Ehrenamtliche und Mitarbeitende haben Ihnen und v.a. Senioren, Kindern und Jugendlichen Post mit Ermutigungen, Geschenken und Anregungen verteilt. Die Wiederaufnahme der Gottesdienste erforderte die Erstellung umfangreicher Hygiene- und Schutzkonzepte und die räumliche Umgestaltung in unseren Kirchen und Gemeinderäumen. Die Maßnahmen zu Abstand, dem Tragen von Mund-Nasenschutz, der Verzicht auf den Gemeindegesang, die Anwendung von Desinfektionsmaßnahmen und das Aufschreiben der Kontaktdaten etc. haben sich mittlerweile gut eingespielt und Sie können unter diesen Umständen gerne wieder am gottesdienstlichen Leben teilnehmen. Auch Trauerfeiern können wieder in unseren Kirchen durchgeführt werden.
Seit Juni sind Bildungsangebote wieder möglich, so dass wir nach und nach auch wieder die Arbeit in den eigenen Gruppen und Kreisen aufnehmen, welche sich durch die Bedingungen in den Räumen (z.B. weniger Menschen in größerem Abstand) verändern werden. Bitte informieren Sie sich in unseren Gemeindebüros und bei Ihren jeweiligen Gruppen- und Kreisleitungen, wann und wie es weitergeht. Die Angebote externer Träger in unseren Gemeinderäumlichkeiten finden allerdings bis September erst einmal nicht statt, da die Hygiene- und Schutzkonzepte, die Raumkapazitäten und Verantwortlichkeiten abgestimmt werden müssen. Feste und größere Veranstaltungen sind ausgesetzt, und alle unsere Planungen von Veranstaltungen, Konzerten u.ä. sind an die Bedingungen angepasst und insofern ggf. „vorläufig", da wir dabei von der bleibenden Öffnung und Durchführungsgenehmigung ausgehen, die – so Gott will und die Menschen durch vernunftgemäßes Handeln unterstützen – erhalten bleibt.

Freizeitmaßnahmen

Unsere Angebote „Kinderfreizeit nach Dänemark", „Ferien ohne Koffer" und „Eine Woche in Taizé" haben uns im Zusammenhang mit Corona sehr beschäftigt. Während „Ferien ohne Koffer" durchgeführt werden konnte, mussten wir den Aufenthalt in Frankreich absagen und – quasi im letzten Moment – auch die Kinderfreizeit, da die rechtlichen Bestimmungen für Deutschland bzw. NRW und Dänemark, die Möglichkeiten im gebuchten Haus und die Quarantänebestimmungen eine Durchführung nicht möglich machten. Das erfahrene Freizeitteam (unterstützt von Pfarrer Dr. Wenzel) hat unglaublich viel Arbeit da hineingesteckt und das Presbyterium hat alle Bemühungen voll unterstützt. Nun wird nach alternativen Angeboten gesucht und hoffnungsvoll für 2021 geplant.

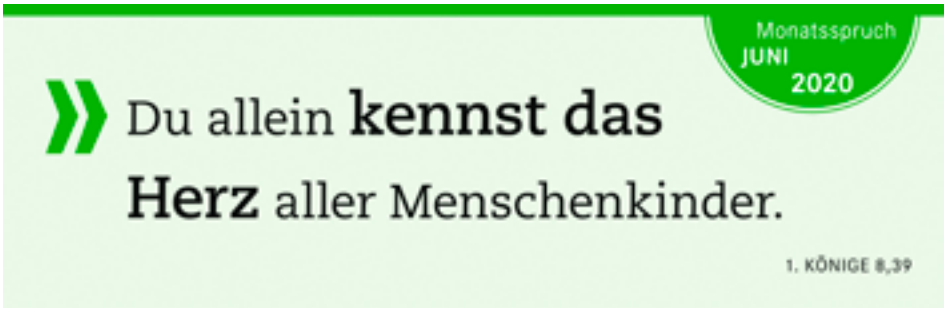
Bauangelegenheiten

Das Anbauprojekt an die Auferstehungskirche Ostheim zur Errichtung einer Seniorenbegegnungsstätte nimmt weiter Formen an. Inzwischen liegen die Zustimmung von Landeskirche und Kirchenkreis, sowie ganz aktuell auch die Genehmigung des Bauantrags der Stadt Köln vor. Mit dem Anbau werden nicht nur ein Begegnungsraum, sondern endlich auch barrierefreie Versorgungsräume im Stadtteil Ostheim geschaffen.
Ein weiteres „Neubauprojekt" ist das Aufstellen von Segeltuch-Bespannungen auf dem Kirchvorplatz der Versöhnungskirche, damit zentral und gut beschirmt auch open air mit kräftigem Gemeindegesang Gottesdienst gefeiert werden kann.
Desweiteren beschäftigen uns diverse Bauerhaltungs- und Wiederherstellungsmaßnahmen (Zuwegung und Gelände der „Arche" Rath-Heumar, Glockensanierung in der Auferstehungskirche Ostheim,

Blitzschutz, Beleuchtung in Kirche und Gemeindesaal Rath-Heumar, Reparaturen an Versorgungsleitungen und Bedachungen, Mauerfeuchtigkeit u.a.m).

Finanzangelegenheiten

Die Einführung der Anwendung des neuen §2 Umsatzsteuergesetzes auf die Kirchengemeinden hat sich auf 2022 verschoben. Die Corona-Krise hat Auswirkungen auf das wirtschaftliche Handeln, das sich auch für unsere Gemeinde schmerzhaft auswirken wird. So hat das Landeskirchenamt einen Rückgang von ca. 15 % der Kirchensteuereinnahmen prognostiziert und auf allen Ebenen Maßnahmen zum Haushaltsausgleich gefordert. Wir können nur dafür werben: Bleiben Sie Ihrer Kirche treu! Viele der Solidaritäts- und Unterstützungsaktionen während des Lockdowns sind von den Kirchen ausgegangen und wir als Gemeinde bemühen uns nach Kräften, Menschen jetzt auch wieder aus der Isolation herauszuholen. Mit aktiven Spenden können Sie dazu beitragen, dass wir lebens- und arbeitsfähig bleiben! Auch die notwendig gewordene Absage von Freizeitmaßnahmen bleibt nicht ohne finanzielle Folgen, da Verbindlichkeiten bereits eingegangen wurden.



Notwendige Sanierung des Ostheimer Glockenstuhls

Wenn die Glocken schweigen…

Bild links: Ostheimer Gemeindechronik, Bild mittig und rechts: A. Stangenberg

Liebe Gemeindemitglieder und Interessierte!

Wer im Umfeld der Auferstehungskirche Ostheim wohnt, wundert sich: Die Glocken in Ostheim schweigen. Ihr Geläut hört man normalerweise bis ins Waldbadviertel und an den Rand von Merheim und Neubrück. Nach amtlicher Läuteordnung aus dem Jahre 1962 – zuletzt erneuert 1998 – erklingen sie um 8.00 Uhr, 12.00 Uhr und 18.00 Uhr, sowie zu den Gottesdiensten und Andachten, mit Vor-, Ein- und Ausläuten.
Dies ist übrigens die erste Glocke, sie ist in b gestimmt und trägt die Inschrift „Wachet und betet". 1956 kam sie zum Stolz der ganzen Gemeinde in den Turm. Im Juni 1959 konnte das Geläut mit der zweiten Glocke in as und 1963 mit der dritten Glocke in des vervollständigt werden.
Die Ostheimer lieben ihren Glockenturm, immer wieder klettern wir mit Interessierten auch hinauf und durch den Glockenstuhl hindurch, bis eine Luke die Plattform unter der Dachhaube und dort einen Rundumblick über Ostheim freigibt.
Doch seit 28.04.2020 musste die Glockenbaufirma aufgrund technischer Bedenken im Bereich der Elektrik, Glockensteuerung und der Motoren das Läuten einstellen. Die erforderlichen Sanierungen sind erheblich (Volumen > € 12.000,-), was auch der Glockensachverständige der Ev. Kirche im Rheinland in seinem Gutachten bestätigt. Das übersteigt unseren gemeindlichen Haushalt, sowie die Gebäuderücklagen der Kirche, so dass wir umgehend einen Spendenaufruf gestartet haben. Uns trösten Ihre häufigen Fragen und das allgemeine Bedauern, dass die Glocken nicht mehr zu hören sind. Von „Sie strukturieren meinen Tag – ohne sie fehlt mir etwas" über „Manchmal laut und früh, wenn ich mal ausschlafen darf – aber ohne ist ganz öde" bis zu „Ein Sonntag ohne Gottesdienstläuten ist doch kein Sonntag!"

Unsere Kirchengemeinde hat eine Spendenmöglichkeit für die Glocken eingerichtet. Unter der Bankverbindung können Sie schon heute etwas für die Sanierung der Ostheimer Glocken tun:

Ev. Kgde Köln RaOh
IBAN: DE3337 0501 9800 3974 2952
BIC: COLSDE33
Vermerk:
„Glocken Auferstehungskirche"

Spendenbescheinigungen sind erhältlich. Spender, die uns mehr als € 500,- zukommen lassen, werden mit ihrem eigenen Einverständnis namentlich erwähnt und für die Geschichte der Gemeinde festgehalten.

Wir danken herzlich!

Liebe Gemeinde!

Es war eine lange Wanderung in gleißender Sonne. Wie froh war ich, ein kleines Waldstück zu durchqueren, in welchem auch noch ein Bächlein plätscherte. Schnell die erhitzten Füße ins Wasser, ein wenig sitzen, etwas trinken und die mitgebrachte Wanderverpflegung auspacken! – Vielleicht kennen Sie das auch, wenn Sie zu Fuß unterwegs sind. Nichts ist schöner als die kleine Erholungspause, die einen stärkt, weiterzugehen, v.a. wenn der Weg noch weit zu sein scheint.

Das war beim Propheten Elia damals auch nicht anders. Nur ging er nicht freiwillig, er war auf der Flucht, und das nicht im Bergischen Land, sondern in der Wüste.
Im Alten Testament gelten Wüstenwanderungen als elementare Erfahrungen einer lebensbedrohenden und lebensfeindlichen Situation. Da kann man schon mal verzweifelt aufgeben und sich dem Lebensende nahe fühlen.
Der Prophet Elia wendet sich an Gott und bittet ihn um ein gnädiges Ende – doch dieser hat andere Pläne mit ihm: Gott weckt Elia auf, schickt ihm Wasser und geröstetes Brot, lässt ihn sicher ruhen und Kräfte sammeln. Ein Engel des HERRN macht Elia immer wieder auf seine Bedürfnisse, und auf die nötigen Pausen und Stärkungen aufmerksam.

Ich finde, der Monatsspruch passt gut in diese Zeit – es sind Ferien, vielleicht gelingt es uns allen, trotz der besonderen Umstände im Jahr 2020 einmal unbesorgt Pause zu machen, Momente zu genießen, sich zu versorgen oder beschenken zu lassen, und so aufzutanken.

Bei Elia in der Wüste wird durch Gottes Stärkung für ihn in den Pausen der Grundbaustein für Neues gelegt, und Elia kann gestärkt weitergehen.
Und auch in unserer Erfahrungswelt „Leben mit dem Virus“ wünsche ich mir Gottes Engel, der uns allen auf dem schwierigen Weg in eine „verantwortungsvolle Normalität“ (Zitat von Armin Laschet) Pausen und Erholung, Nahrung und Gesellschaft schenkt, damit wir wieder zuversichtlich miteinander und aufeinander zugehen können.

So wünsche ich Ihnen allen eine gute und stärkende Sommerzeit!

Ihre Pfarrerin
Andrea Stangenberg-Wingerning

Corona und die Stille der Kirchen(leitungen)

Rückblick und Ausblick: Da muss sich eine Menge ändern! (Elf Thesen).

(Wen) **Dr. Martin Theisohn, Mitglied unserer Gemeinde, der zugleich Seniorenvertreter bei der Stadt Köln und Seniorennetzwerker in Ostheim ist, hatte kürzlich mit anderen engagierten Menschen für den 3. Juli gemeinsam zu einer Demo der Senioren/innen in unseren Stadtteilen aufgerufen. Es ging um die Achtung ihrer Interessen, ihres Selbstbestimmungsrechtes und ihrer Würde vor dem Hintergrund der Corona-Verordnungen und Regelungen. Zu den Forderungen zählten dabei:**

- Wir wollen selbst entscheiden, welches Risiko wir eingehen
- Bereitstellung von Versammlungs- und Treffmöglichkeiten
- Wir Heimbewohner*innen wollen in unseren Zimmern Besuch mit Infektionsschutz
- Kein Aussperren aus Pflegeheim und Krankenhaus bei einer weiteren Infektionswelle
- Lernen, wie man Pandemien in Zukunft besser meistert – Vorsorge treffen
- Bereitstellung von medizinisch-wirksamem Infektionsschutz für ALLE

Ich halte dies für absolut angemessen und längst überfällig und freue mich, dass ältere Menschen sich für ihre Interessen deutlich einsetzen und dabei von Anderen unterstützt werden, nicht zuletzt auch von Vertretern der Kirchen vor Ort, nachdem unsere Kirchenleitungen in der Öffentlichkeit nicht so agiert haben, wie wir es uns an der Basis gewünscht hätten und sich zu viel in Schweigen gehüllt haben und falsche Zurückhaltung an den Tag gelegt haben, insbesondere was die Selbstbestimmung der älteren Menschen betrifft und die verordnete Isolation in Seniorenheimen, die vielerorts noch nicht einmal durch Seelsorger zugänglich waren, die sich ohne Rückendeckung ihrer Kirchenleitung teils selbst das Recht vor Gericht dazu erstreiten mussten. Es ist in vielen Bereichen Zeit für eine Bewusstseinswende und ein verändertes und authentisches Auftreten der Kirchenleitungen in der Öffentlichkeit. "Kirche für die Welt" sagte Bonhoeffer, dessen 75. Todestag wir in diesem Jahr erinnern. Damit meinte er nicht öffentliches Versprühen von Moralin oder political correctness, sondern Engagement nahe an der Alltagssituation der betroffenen Menschen und dazu gehört mehr als freiwilliges Schließen der Kirche und statt dessen Videobespassung, damit sich die ältere Generation auch ja sicher genug fühlt. Trost und Orientierung in schweren Zeiten vollzieht sich an den Orten, wo die Betroffenen sind und nicht lediglich auf Bildschirmen, wie von den Kirchenleitungen in zurückliegenden Zeiten allzu oft einseitig favorisiert. Menschen brauchen nicht Anbiederung an die Moderne, sondern tatsächliches Mitgehen und Dasein im Lebensalltag und ein klares Zeugnis, wofür Kirche steht. Dazu muss Kirche sichtbar und hörbar sein. Am 15. März hatten wir, unter Achtung der Corona-Verordnungen, in unserer Gemeinde in kleiner Runde den vorerst letzten Gottesdienst gefeiert, bevor dies am 10. Mai wieder möglich wurde. Offiziell war der Gottesdienst verboten. Aber die Taufgesellschaft, die sogar extra aus dem Bergischen angereist kam, konnte man schlecht wieder nach Hause schicken. Trauerfeiern durften auch bei Regen nur noch unter freiem Himmel stattfinden und zugelassen waren nur Verwandte ersten Grades, was bedeutete, dass selbst Enkelkindern die Teilnahme durch die Stadt Köln verboten war.

Mich und andere Kollegen/innen und Gemeindemitglieder hatte in dieser ganzen Zeit sehr beschäftigt, wie Kirche, insbesondere die Kirchenleitungen mit all diesen Dingen umgeht, was sie also dazu sagt und was sie nicht dazu sagt und was sie sagen sollte und wie sie ihrer Aufgabe einer Seelsorge der Öffentlichkeit nachkommt – im Konkreten, wie sie mit den Gottesdienstverboten, dem Verbot des Konfirmandenunterrichts sowie sämtli-

cher Gruppenaktivitäten, den Auflagen für Trauerfeiern und der Isolation älterer Menschen zuhause und in Senioreneinrichtungen und den Kontaktsperren im Krankenhaus insbesondere in seelsorgerlich prekären Situationen umgeht. Nach den ersten Wochen des Schocks, der nur all zu verständlich ist, und der allgemeinen Solidarität, wurden immer mehr Stimmen in der Öffentlichkeit laut, die der Kirche vorwarfen, sie hätte sich zu still, zu zurückhaltend verhalten im Blick auf ihre Aufgabe, Handlungsfelder und ihre Präsenz in der Öffentlichkeit.

Viele Kollegen/innen teilen diese Kritik und fühlten sich wie auch ich von der Kirchenleitung alleingelassen und nicht vertreten. Pfarrer Dirk Vanhauer (Friedenskirche, Porz-Urbach) und ich haben in unserer Eigenschaft als Mitglieder des Theologischen Ausschusses unseres Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch die Diskussion dokumentiert und anschließend nach Sichtung der Kritik und erfolgten Gegenkritik folgende elf Thesen zusammengestellt, die weiter geringfügig abgewandelt wurden und die wir nach einer erneuten Überarbeitung im August auch der Kirchenleitung der Evangelischen Kirche im Rheinland zukommen lassen möchten. Vielleicht finden Sie sich mit manchen Ihrer Wahrnehmungen in unseren Thesen wieder, vielleicht sind Sie auch ganz anderer Meinung. Aus unserer Sicht wird es Zeit für eine theologische Wende und eine neue Reformation.

Elf Thesen zur Frage der Stille der Kirchen:

1. Die unterschiedlichen Stimmen und Positionen zeigen eindeutig, dass bei der Kritik an der Stille der Kirche unterschieden werden muss zwischen der Ebene der Kirchenleitungen und den übrigen in der Kirche Wirkenden, insbesondere den Pfarrern/Pfarrerinnen/Seelsorgern/Seelsorgerinnen und den Gemeindeleitungen und ihren engagierten Mitgliedern etc. Die Kritik der Kritiker zielte vornehmlich auf die Kirchenleitungen und hatte nicht die Basis im Visier, wie wiederum von Kirchenleitenden in ihren Reaktionen suggeriert wurde.

2. Bei der Kritik an der Stille der Kirchenleitungen gibt es einen erstaunlich breiten Konsens aus völlig unterschiedlichen Lagern (CDU, FDP, Pastorinnen/Pfarrerinnen, freie kritische Journalisten, katholische Publizisten und weniger verwunderlich: evangelikal)

3. Es gibt gute Gründe für kritisches Nachfragen, ob die Kirchenleitungen zu ausreichender theologischen Klärung und Orientierung in diesem Kontext beigetragen haben und ob sie es auch konfliktreich wagen wollte. Der wesentliche Kern der Kritik ist dabei, dass die Kirchenleitungen nicht positiv die eigene Notwendigkeit, Existenzberechtigung und Präsenznotwendigkeit (Martin Luther definiert: „Kirche ist die Versammlung der Gläubigen“) von Kirche in Corona-Zeiten gegenüber Staat und Öffentlichkeit dargelegt haben, insbesondere, was bestimmte Handlungsfelder betrifft. Sie haben dadurch ihren Gemeinden den Rücken nicht wirklich gestärkt, sondern sie mehr oder minder sich selbst überlassen (teils in bester Absicht)

4. Dem einseitigen Primat des Schutzes der sogenannten Risikogruppe, wie es die Kirchenleitungen der EKD und der EKiR und zahlreiche andere favorisiert haben/favorisieren, liegt ein unkritisches, wenig reflektiertes Fürsorge- und Nächstenliebe-Verständnis zu Grunde, das psychologisch, sozial, politisch und theologisch höchst fragwürdig ist. Wer fürsorglich handelt, übt oft – gewollt oder ungewollt – auch Herrschaft und Bevormundung aus.

5. Gleichzeitig hat diese einseitige Schwerpunktsetzung dazu geführt, dass dies ausgespielt wurde gegen das Ansinnen als Kirche unter den Bedingungen von Corona in den verschiedenen Handlungsfeldern und Lebenszusammenhängen dennoch auch realkörperlich präsent zu sein (siehe oben, Martin Luther) oder die Möglichkeiten der realkörperlichen Präsenz gerieten zumindest völlig aus dem Blick bis hin zu ganz unangemessenen Fehleinschätzungen, man könne den Bedarf der sogenannten Risikogruppe mit medialer Präsenz decken (siehe die wiederkehrenden beispielhaften Äußerungen in den Newslettern der Kirchenleitung der EKiR).

6. Dass die Systemrelevanz der Kirche heutzutage in Frage steht und sich darin dokumentiert, dass Kirche bei der Frage der „ersten Lockerungen“, die von der Kanzlerin auf das Programm genommen wurden, um sie mit den Ländern zu diskutieren, völlig unberücksichtigt blieb, ist schlimm genug. Dass die Kirchenleitungen aber auch noch dadurch ihre mangelnde Systemrelevanz unter Beweis stellen und fördern, dass sie schweigen, jedenfalls nicht zeitnah und deutlich reagiert haben, ist noch schlimmer. In der Tat ist es nicht Sache der Kanzlerin, für die Kirche das Wort zu ergreifen, wie die Journalistin Evelyn Finger es bemerkte, sondern der Kirche selbst.

7. Wo Seelsorger/innen auf Friedhöfen oder andernorts selbst um Menschlichkeit und ihre Rechte kämpfen, offenbart das nicht nur, in welcher Zeit wir leben, sondern auch, dass die Kirchenleitungen ihre „Zeit zu wenig mit dem Wesentlichen“, verbracht haben.

8. Die Hintergründe dafür, dass die evangelischen Kirchenleitungen, die auf diese Weise – sicher ungewollt – helfen, dass Kirche in der öffentlichen Wahrnehmung begraben wird und sich dort selbst überflüssig macht, sind vielgestaltig. Zu den Kernelementen zählen jedoch die Dinge, die in den letzten Jahren kennzeichnend wurden: eine theologische Sprachlosigkeit (es ist peinlich, wenn der Mangel an theologischer Kernkompetenz von FDP-Politikern und anderen eingeklagt werden muss, die nicht zum „Kirchenkern“ gehören), sowie eine einseitig sittlich-moralistische Ausrichtung von Verlautbarungen von Kirchenleitungen der letzten Jahre (in denen die „political correctness“ dominiert) bei gleichzeitig zunehmender innerer Bürokratisierung, Zentralisierung und reinen Ökonomisierung. Das Spitzenresultat mangelnder theologischer Reflexion und zugleich protestantischen Identitätsverlustes vor wenigen Jahren war die sehr selbstreferentielle neue Lutherbibel im Jubiläums-

jahr 2017, die einer Bibelübersetzung in reformatorisch-humanistischer Tradition unwürdig ist, weil der Schwerpunkt hier auf den Erhalt des Lutherdeutsch gesetzt wurde und nicht auf die Übersetzung des Ursprungstextes in die Gegenwartssprache. Dazu ging man wieder hinter die Übersetzungsversion von 1984 zurück.

9. Die Kirchen(leitung) wirkt bzw. agiert insgesamt zu ängstlich-selbstbezogen. Die Kirche muss davon reden, dass Christus die Welt rettet und darauf bezogen offen und dialogorientiert agieren und nicht der Illusion erliegen, sie selbst könne und müsse die Welt retten. Dieser Kirche glaubt niemand und jeder muss früher oder später an ihr verzweifeln, und sei es weil sie mit ihren eigenen Ansprüchen in Widerspruch gerät (z. B. Einsparung von Jugendleiterstellen bei geichzeitigem Ausbau des Verwaltungsapparates).

10. All das war definitiv zu still – zu verhalten. All das demotiviert, sich mit einer Kirche weiter zu identifizieren, die solchermaßen (Punkt 8 und Punkt 9) geleitet wird und sich in den letzten Monaten vornehmlich mit dem Halten von Gesetzen und der Erörterung von Sicherheitsfragen begnügt hat, wo der Apostel Paulus schreibt: So halten wir nun dafür, dass der Mensch gerecht werde ohne des Gesetzes Werke, sondern allein durch den Glauben.“ Man muss nicht Verschwörungstheoretiker oder Renitenzbolzen sein oder Corona verharmlosen wollen, um das alles in solcher Perspektive, wie der hier dargelegten, zu sehen. Es geht hier nicht um Verunglimpfung oder Pauschalkritiken der Kirchenleitungen, sondern um nicht mehr und nicht weniger, dass man sich als evangelisch engagierter Christ mit den Kirchenleitungen identifizieren und spüren möchte, dass sie ebenso mit Überzeugung und Konsequenz für dieselbe Sache (die Sache Christi) eintreten wie wir vor Ort und sie durch Wort und Tat entsprechenden Handlungsraum dafür schaffen und somit ihrer Leitungsverantwortung gerecht werden.

11. Inhaltlich bedeutet das vor allem: Gebraucht wird nicht nur mediales Agieren, sondern vor allem auch Präsenz in den Lebenszusammenhängen, im Alltag und Gottesdienst vor Ort. Und es bedeutet ebenso: Gebraucht wird nicht nur eine Seelsorge unter vier Augen, sondern auch eine Seelsorge der Öffentlichkeit, die weder belehrend noch devot auftritt, sondern dialogisch und „laut“ verlauten lässt, wofür wir stehen bzw. Christus – wer wir als Kirche sind. Das ist eine spirituelle Aufgabe. Christus muss für die Menschen greifbar werden, nicht in Form eines moralischen Zeigefingers, sondern als hoffnungsorientierter Lebensbegleiter und -berater. Findet hier keine Kursveränderung in dieser Weise statt, wird die Kirche weiteren Bedeutungsverlust erleben und vor allem weitere Austritte. Uns bereitet es zunehmend große Sorge, dass dort, wo der Austritt einen kirchenkritischen Hintergrund hat, Menschen wegen Managementfehlern von Kirchenleitenden und dem Auftreten der Kirche in der Öffentlichkeit austreten und nicht wegen Unzufriedenheit über mangelndes Gemeindeengagement.

Gottesdienst unter freiem Himmel – mit Sonnenschutz

(Wen) Corona-Zeiten fordern unsere Fantasie heraus. Die Auflagen für Gottesdienste sind von NRW-Seite bzw. von der Kirchenleitung der EKiR nach wie vor der Gestalt, dass im Gottesdienst in der Kirche allenfalls nur verhalten mit Maske gesungen werden darf. Das ist ein amputierter Gottesdienst. Martin Luther hat den Gemeindegesang mit der deutschen Messe eingeführt. Vorher gab es ihn nicht. Eine iranische Frau, die von mir im Erwachsenenalter in unserer Kirche vor Jahren getauft wurde, hat das auf den Punkt gebracht: „Beim gemeinsamen Singen wird aus dem Ich ein Wir“. Man fühlt sich darin getragen. Wir haben jetzt einige Male bei gutem Wetter auf dem Kirchplatz der Versöhnungskirche Gottesdienst feiern und auch singen können, weil es draußen ohne Maske gestattet ist – zu Himmelfahrt, Pfingsten und im Juni Familiengottesdienst. Diese Gottesdienste hatten eine besondere Atmosphäre und haben viel Freude bereitet, gerade weil sie unter freiem Himmel stattfanden. Im Zentrum des Platzes kann es aber richtig heiß werden. Deshalb bedarf es eines Sonnenschutzes. Demnächst werden wir vor Ort zwei große demontierbare, apfelgrüne Sonnensegel errichten – eine teure Angelegenheit (ca. 12.000 Euro) und eigentlich brauchen wir sogar drei, aber wir beginnen damit vorerst, um die warme Jahreszeit auszunutzen und draußen so oft wie möglich Gottesdienst zu feiern. Vielleicht finden sich ja auch dann noch bereitwillige Spender für ein drittes Sonnensegel. Sie können diese tolle Idee also gerne unterstützen. Außerdem suchen wir Menschen, die bereit wären, Sonntagsmorgens gegen 9.30 Uhr Stühle aufzustellen und das Sonnensegel an Masten hochzufahren (Gesamtdauer ca. eine Stunde). Wir wollen einen Pool von Helfern dafür bilden. Man muss also nicht zwingend jeden Sonntag ran. Das Tuch kann auch als Regenschutz bei anderen Gelegenheiten dienen (Feste oder musikalischen Veranstaltungen). Im Winter kann man Tuch und Gestänge einlagern.

Eindrücke vom Himmelfahrtsgottesdienst auf dem Kirchvorplatz der Versöhnungskirche. Foto: Birgit Menßen

Unser neues Presbyterium stellt sich vor:

Mein Name ist Tanja Fröhlig, ich bin 1975 in Berlin geboren und lebe seit zwölf Jahren im Rheinland. Ich habe mich 2012 zusammen mit unserer Tochter Eva-Maria in Brück taufen lassen, bin also zum christlichen Glauben ohne jegliche Vorprägung durch Kindergottesdienste oder Konfirmation gekommen. Warum ich Presbyterin bin? Für mich hat die evangelische Kirche eine wichtige gesellschaftliche Funktion. Unsere Kirchengemeinde bietet geschützte Räume für unsere Kinder und für uns. Hier können wir Unterstützung finden und geben. Darüber hinaus bin ich stolz, dass die EKD für die Seenotrettung im Mittelmeer das Bündnis „united4rescue" gegründet hat und mit dem Schiff „Seawatch 4" Menschenleben rettet. Vor dem Hintergrund des Klimawandels möchte ich mich vor Ort für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen. Ich engagiere mich bereits aktiv in der Öffentlichkeitsarbeit unserer Gemeinde.

Liebe Gemeinde, ich, Christoph Fuß, engagiere mich im Presbyterium unserer Kirchengemeinde. In Rath-Heumar bin ich kein Unbekannter, hatte ich doch 35 Jahre lang bis 2012 eine Zahnarztpraxis in der Rösrather Str. 588. Geboren bin ich in Schwäbisch Hall, wo mein Vater Verwaltungsjurist und Syndicus der dortigen Diakonissenanstalt war. Nach meinem Grundwehrdienst habe ich in Würzburg und Marburg studiert. In Zeiten des allgemeinen Mitgliederschwundes von Kirche und Gemeinde möchte ich gerne mit meinem Engagement bewusst entgegensteuern und versuchen, Menschen einzuladen, und neue Akzente zu setzen. Bitte unterstützen Sie das Presbyterium und mich dabei!

Mein Name ist Peter Koch, ich bin Steuerberater mit eigener Kanzlei und wohne in Rath-Heumar. Seit der Kindergartenzeit meiner Tochter in der Kita Wasserblecher Kinder bin ich in gutem Kontakt mit der Evangelischen Gemeinde und seit 2016 Mitglied im Presbyterium, wo ich die Arbeit des Finanzkirchmeisters übernommen habe. Die Themen Verwaltung und Finanzen beschäftigen mich am meisten, ich erlebe aber auch, dass so manch gute Arbeit unserer Kirchengemeinde im Stadtteil und für unser Zusammenleben überhaupt unbezahlbar ist.

Mein Name ist Ursula Kühl. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und habe 3 erwachsene Kinder. Bin seit 2003/2004 als Reinigungskraft und später Küsterin im Bezirk Ostheim tätig. Gelernt habe ich Altenpflegehelferin und Konditoreifachverkäuferin. Da ich gerne Bastel- und Dekorationsarbeiten mache, schmücke ich mit viel Liebe den Altarraum und die Tische bei Festen und Feiern. Ich bin in dieser Gemeinde aufgewachsen und mir liegt sehr viel an ihr.

Ich heiße Joachim Ruppersberg, bin 1963 geboren, verheiratet und arbeite als Programmierer. Wir leben seit 2000 in Ostheim und haben eine Tochter. Ich bin seit 2012 Presbyter und engagiere mich seither dort im Kinder- und Jugend- sowie im Finanzausschuss. Hiermit möchte ich dazu beitragen, dass unsere Gemeinde einen festen Platz im kulturellen und sozialen Leben unseres Veedels hat. Manchmal ist das auch etwas anstrengend. Aber je mehr mitmachen, desto einfacher und angenehmer wird es für die Einzelnen. Und macht am Ende gar Spaß.

Teil 2 (Fortsetzung von Heft 1_2020)

Gemeinde mit mir

Presbyterium

Ich bin Andrea Stangenberg-Wingerning und seit September 2011 Pfarrerin im eingeschränkten Dienst (50 %) unserer Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim, und dort besonders für die „Seelen" im Veedel Ostheim zuständig. Über die schöne Auferstehungskirche mit dem Rundfenster und viele engagierte Menschen dort freue ich mich sehr. Leider erlebe ich auch, wie Menschen ihrer Gemeinde den Rücken kehren oder Kirche gar keine Relevanz mehr hat. Meine Arbeit ist zugleich sozialräumlich relevant und ich vernetze mich gut im Veedel mit den anderen Akteuren und Institutionen.
Ich bin leidenschaftliche Predigerin und Chorleiterin, und schätze gute Gespräche, herzliches Beisammensein, heiteren und ernsten Austausch in theologischen, kulturellen und gesellschaftlichen Fragen. Als passionierte „Motivatorin" versuche ich, Menschen zu eigenem Engagement anzustoßen, sich zu treffen und die Möglichkeiten der besonderen Gemeinschaft in Gemeinde kennenzulernen. Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liegt mir am Herzen und für meine Senioren habe ich ein offenes Ohr. Ich hoffe sehr, dass alle bald mal aus ihren „Schnecken-"Häusern wieder herauskommen und wir Gemeinde nach Corona neu aufbauen können. Als systemische Beraterin und Coach widme ich mich gerne Gruppen, Teams und Einzelpersonen, die in der Qualität ihres Lebens oder ihrer Zusammenarbeit neue Wege suchen.
Studiert habe ich übrigens in Wuppertal, Heidelberg und Bochum, und gearbeitet habe ich zuvor in Kirchengemeinden in Duisburg und Köln (Buchforst-Buchheim und Kalk), sowie als Koordinatorin für Notfallseelsorge im Rheinisch-Bergischen Kreis. Seit 2019 hat mich die Nachbarkirchengemeinde Vingst-Neubrück-Höhenberg zu 50 % "eingekauft", so dass ich mittlerweile eine volle Pfarrstelle innehabe. Ich bin verheiratet, zur Familie gehören 2 studierende Töchter, ein großer Sohn, ein Enkelkind und unsere Katzen.

Ich, Dr. Gerhard Wenzel, bin nun schon seit 18 Jahren Pfarrer in dieser Gemeinde und habe Höhen und Tiefen erlebt. Man kann nur mit denen zusammen arbeiten und leben, die da sind. Ich bastle nicht an einer Wunschkirche, sondern arbeite an einer Gemeinde, die unter ihren eigenen Bedingungen auf dem Weg christlicher Nachfolge ist. Dazu arbeite ich gerne mit Anderen, vor allem Ehrenamtlichen zusammen, die ihre Fähigkeiten einbringen, aber nicht verbraucht werden dürfen. Besonders am Herzen liegt mir die Seelsorge in der Gemeinde und eine menschennahe, verständliche Verkündigung. Im Gottesdienst lege ich Wert auf Gottesdienstvielfalt, Authentizität, denkerische und kritische Reflexion unserer Existenz als Glaubende und die Ansprache vieler Sinne, insbesondere in Familiengottesdiensten. Die Zuwendung zu den Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde ist für mich ein zentrales Anliegen, weshalb ich auch immer wieder in der Kindertagestätte und in Schulgottesdiensten mit kreativ und kindgerecht gestalteten Geschichten usw. zu sehen bin. Aber auch Dasein für die ältere Generation (im Augenblick arbeite ich intensiv mit dem Seniorennetzwerk zusammen) oder für Notleidende aller Art hat für mich einen hohen Stellenwert.

Ich bin aufgewachsen in der Arbeiterstadt Duisburg-Rheinhausen und im Denken und Handeln durch das Ruhrgebiet und die Großindustrie stark geprägt worden. In Bochum, Wuppertal und Montpellier (Frankreich) habe ich Theologie studiert und am Ende des Frankreichstudienaufenthalts bereits eine sechswöchige Pfarrvertretung in Lille und Roubaix übernommen. Mein Vikariat habe ich in zwei Kirchengemeinden in Remscheid (u.a. Stiftung Tannenhof, Einrichtung für Psychisch- und Nervenkranke) absolviert. Es folgte: Promotionsstudium in Bochum und Stipendiatenförderung durch das Evangelische Studienwerk Villigst, Pfarrer zur Anstellung und Pastor im Sonderdienst in der Ev. Kirchengemeinde Köln-Dellbrück/Holweide, Pastor im Sonderdienst an der Melanchthon-Akademie in Köln (u. a.: Medienethik, Medienphilosophie, Medienpädagogik, Hörfunkarbeit), seit 1. Juli 2002 Pfarrer in der Ev. Kirchengemeinde Köln-Rath-Ostheim im Bezirk Rath-Heumar, Synodalbeauftragter für den Lokalfunk und des Gustav-Adolf-Werkes für unseren Kirchenkreis, seit einigen Jahren auch Mitglied des Fachausschusses der Melanchthon-Akademie in Köln. Promotion im Jahr 2015 zum Doktor der Theologie (Fachbereich Kirchengeschichte, Thema: Das diakonische Engagement der Hugenotten (franz. Protestanten), mehrere Buchveröffentlichungen. Nicht (mehr) verheiratet, keine eigenen Kinder, aber sehr viele in der Gemeinde. In meiner Freizeit widme ich mich viel der Musik und der Modelleisenbahn.

GEMEINSAM GOTTESDIENSTE FEIERN & BESONDERE GOTTESDIENSTE

RATH-HEUMAR			OSTHEIM	
Versöhnungskirche **i.d.R. 11.00 Uhr**, Erlöserkirchstr. 1			Auferstehungskirche **i.d.R. 09.30 Uhr**, Heppenheimer Str. 7	
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	19.07.2020 **06. So. n. Trin.**	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	26.07.2020 **07. So. n. Trin.**	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	02.08.2020 **08. So. n. Trin.**	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	09.08.2020 **09. So. n. Trin.**	Herr Dr. Wenzel	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst	Herr Dr. Wenzel	16.08.2020 **Israelsonntag**	Herr Wolke	Predigtgottesdienst
Predigtgottesdienst mit Taufe	Herr Dr. Wenzel	23.08.2020 **11. So. n. Trin.**	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst mit Taufe
11.00 Uhr gemeinsamer Gottesdienst zur Einführung des neuen Presbyteriums	Frau Stangenberg Herr Dr. Wenzel	30.08.2020 **12. So. n. Trin.**		
Predigtgottesdienst mit Taufen	Herr Dr. Wenzel	06.09.2020 **13. So. n. Trin.**	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst
Familiengottesdienst	Herr Dr. Wenzel	13.09.2020 **14. So. n. Trin.**	Herr Dr. Wenzel	Tischabendmahlgottesdienst an festen Plätzen
Predigtgottesdienst mit Taufen	Herr Dr. Wenzel	20.09.2020 **15. So. n. Trin.**	Frau Stangenberg	Predigtgottesdienst mit Taufe und Ausstellungseröffnung
		Samstag 26.09.2020	Herr Dr. Wenzel Frau Stangenberg	**18.00 Uhr** Vorabendgottesdienst zur Konfirmation mit Taufe und Abendmahl
Konfirmationsgottesdienste **9.30 / 10.45 / 12.00 Uhr**	Herr Dr. Wenzel Frau Stangenberg	27.09.2020 **16. So. n. Trin.**		
Familiengottesdienst	Herr Dr. Wenzel	04.10.2020 **Erntedank**	Frau Stangenberg	Familiengottesdienst mit Taufe
Predigtgottesdienst	NN	11.10.2020 **18. So. n. Trin.**	NN	Predigtgottesdienst

O Auch unter Corona-Bedingungen Abendmahl feiern? In der Auferstehungskirche Ostheim laden wir am Sonntag 13. September um 9.30 Uhr zu einem **Tischabendmahl-Gottesdienst** ein. Auf ausreichend Raum, Einhaltung der Hygienebestimmungen und die Nutzung von Einzelkelchen legen wir Wert. Eine Anmeldung bei Pfarrerin Stangenberg bis zum 09. September ist erforderlich (✆ **0221/89 15 56** oder **andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de**). In diesem Gottesdienst verabschieden wir die Ausstellung „Zuhause in Köln-Ostheim" der Malerin Barbara Wiedemann.

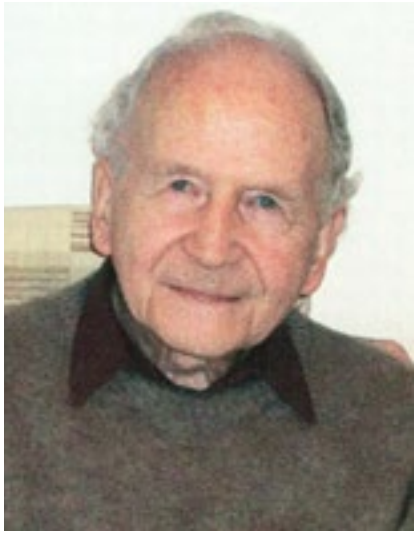
OR Der gemeinsame **Vorabendgottesdienst zur Konfirmation** mit Taufe und Abendmahl findet am 26. September um 18.00 Uhr in der Auferstehungskirche Ostheim statt. Die **Konfirmationen am Sonntag 27. September** werden in drei Gruppen, also **in drei Gottesdiensten um 9.30 Uhr, 10.45 Uhr und 12.00 Uhr in der Versöhnungskirche in Rath-Heumar** gefeiert. Wir freuen uns, dass dieses freudige Ereignis, das verschoben werden musste, unter den besonderen Bedingungen endlich stattfinden kann.

O Am **Erntedanktag** 4. Oktober um 09.30 Uhr wird in der Auferstehungskirche Ostheim zu einem Familiengottesdienst mit Taufe herzlich eingeladen.

R Ebenfalls am 4. Oktober, 11.00 Uhr in der feiern wir **Erntedank** gemeinsam mit einem bunten Familiengottesdienst – bei schönem Wetter draußen vor der Versöhnungskirche, andernfalls in der Kirche. Gaben für den Altar (Früchte, Gemüse etc.) können vorher in der Kita oder am Tag selbst mitgebracht werden. Nach dem Gottesdienst werden sie an Bedürftige weitergegeben.

Grafik: Jost

Nachruf zu Pfarrer und Studiendirektor Gerhard August (* 8.10.1930 + 4.5.2020), von Gerhard Wenzel



(Wen) Am 12. Juni haben wir in einer Trauerfeier in unserer Versöhnungskirche von Gerhard August Abschied nehmen müssen. Er war ein sehr wertgeschätzter und wertvoller Mensch für unsere Gemeinde und mir persönlich darüber hinaus ein väterlicher Freund, den ich vermissen werde. Er war im Alter von 89 Jahren, nachdem er an Demenz erkrankt war und nun fast ein Jahr im Pflegeheim St. Joseph in Refrath gelebt hatte, schließlich gestorben. Er ist am Ende friedlich eingeschlafen, was uns allen Trost ist. In unserer Gemeinde hatte er seit 2007, als er mit seiner Frau Irmtraud von Süddeutschland hier her gezogen war, bis Ende 2010 ganze 23 Mal gepredigt und Gottesdienst gehalten. Seinen letzten Gottesdienst hielt er damals mit 80 Jahren. Mit den Worten „Ich will lieber jetzt aufhören, bevor ich irgendwann hinausgetragen werde“ beendete er damals seinen unterstützenden, liebevollen Vertretungsdienst. Seine Gottesdienste und Predigten waren von ehrlichem theologischen und lebensnahem Fragen und Suchen geprägt und von einer Menge Weisheit und Wissen, die da aus seinem Munde zu uns sprach. Auch auf andere Weise unterstützten er und seine Frau unser Gemeindeleben, zum Beispiel indem sie Vorträge in den unterschiedlichsten Gemeindekreisen hielten, Beide verband eine gute Mischung aus Glauben, Zweifeln, Denken, Ehrlichkeit und Witz, weshalb sie so beliebt bei uns waren und nach ihrem Zuzug schnell unsere Herzen eroberten. Frau August lebt nun auch seit etwa einem Jahr in dem Refrather Wohnheim. Sie war ihrem Mann nachgezogen, um, durch die Umstände bedingt, nicht getrennt leben zu müssen.

Zu ein paar Gemeindemitgliedern hat sie auch in dieser Zeit, insbesondere während der Corona bedingten Isolation Kontakt halten können. Wir alle fühlen mit ihr und wissen, was es für sie bedeutet, einen Menschen, mit dem sie immer im Gespräch blieb und der ein langes Leben an ihrer Seite verbrachte, nun nicht mehr bei sich zu haben.

In unserer Gemeinde hat Gerhard August über viele Jahre auch im Streichquartett mit Frau Göbel, Herrn Link und Frau Mierke gemeinsam musiziert und unsere Gottesdienste dadurch bereichert. Mit großer Dankbarkeit und Freude hatte er immer wieder zum Ausdruck gebracht, wie froh er war, mit seiner Frau in unserer Gemeinde gelandet zu sein. Insbesondere hat er sich mit mir verbunden gefühlt in unserem gemeinsamen Selbstverständnis, Glauben zu durchdenken und durch lebensnahe Verkündigung und Seelsorge Menschen zum Glauben zu ermutigen, aber ebenso dazu, kritische Fragen zu stellen. Nach seinem eigenen Selbstzeugnis war er ein Leben lang ein Hungernder geblieben. Er hat den Hunger nicht nur leibhaftig gegen Ende des Krieges in einem Flüchtlingslager erlebt, sondern er blieb sein ganzes Leben lang ein Bedürftiger auch in geistigen und geistlichen Fragen. Er war in seinem Denken nicht stehen geblieben und hatte, so lang es seine Augen und Konzentrationsfähigkeit noch zuließen, aktuellste Literatur gelesen, insbesondere zur Zukunft von Religion und Kirche, aber auch zum Dialog zwischen Glaube und Naturwissenschaft, sowie Philosophie und Theologie. Auch ich konnte meinen Hunger bei ihm und seiner Frau zuhause oft im doppelten Sinne stillen – monatliche Mittagessen mit zahlreichen Gesprächen und Spaziergängen in der Wahner Heide. Ich danke ihm im Namen der Gemeinde für alles, was er uns und mir persönlich gegeben hat. Aus seinem Lieblingslied soll uns alle die nachfolgend zitierte Strophe begleiten:

„Morgenglanz der Ewigkeit,
Licht vom unerschöpften Lichte,
schick uns diese Morgenzeit,
deine Strahlen zu Gesichte
und vertreib durch deine Macht unsre Nacht“

Dieses Licht möge ihm, seiner Frau, seiner Familie und all seinen Lieben leuchten!

FÜR SENIOREN

RATH-HEUMAR

Seniorenclub

Unser beliebter Seniorenclub will aufgrund der derzeitigen Situation noch pausieren, bis ein gemeinsames Treffen in vertrauter Gemeinschaft wieder möglich ist und auch eine Transportmöglichkeit angeboten werden kann! Wir informieren Sie, wenn es weitergeht!

Mittwochs, 14.30 - 16.30 Uhr
Info: Birgit Menßen
02204 / 300 63 30

OSTHEIM

Seniorenclub

Auch in Ostheim pausieren die regelmässigen Seniorentreffen am Donnerstag. Wir versuchen Ihnen, sobald möglich, einzelne Termine in einem geschützten Raum wieder anzubieten!

Donnerstags ab 14.30 Uhr
Info: Hilde Arens
89 59 95

Ökumenische Senioren-Andachten

„Licht auf meinem Weg“ im Gemeinschaftsraum des Seniorenhauses Zehnthofstr. 48 in Ostheim
einmal im Monat
Montags um 17.00 Uhr

Die Termine werden in den Häusern bekanntgegeben, wenn wir uns wieder treffen können.

THEATER / SPORT / SONSTIGES

RATH-HEUMAR

Vorbereitungsteam Kinderbibeltag

Termine nach Absprache
Info: Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel
86 11 35

Romméclub

Wieder nach den Sommerferien möglich:
Montags, 14.00 - 16.00 Uhr
Info: Lore Steurer,
86 17 17

Hatha-Yoga *) **)

Informationen über die Wiederaufnahme der Kurstätigkeit bitte beim Kursleiter erfragen.
Kurseinstieg jeweils in der 1. Woche des Monats möglich. Die Krankenkassen übernehmen bis zu 80 % der Kursgebühren. In den Schulferien finden keine Kurse statt. Anmeldung erforderlich.
Kurs A
Dienstags, 18.30 - 20.00 Uhr

Kurs B
Dienstags, 20.10 - 21.40 Uhr

Info: Uwe Schmidt, Heilpraktiker
0201 / 959 69 99

Wandergruppe

Die Wandergruppe legt eine "Gesundheitspause" ein. Wenn es weitergehen kann, werden Sie informiert!

Info: Peter Mierke, **86 38 52**

Theatergruppe Total Trivial

Für theaterbegeisterte Erwachsene.
Mittwochs, 20.00 - 22.00 Uhr

Info: Susanne Lopin
986 24 07
www.totaltrivial.de

Mitmachtänze für Jung und Alt

aus gesundheitlichen Gründen pausiert die Tanzgruppenarbeit bis in den Herbst hinein. Wir informieren Sie, sobald es möglich ist!

OSTHEIM

Teamer-Treff KiGo

Jugendlichen, die sich ehrenamtlich beim Kinderbibelmorgen, der Konfiarbeit, im Jugendausschuss oder bei Veranstaltungen engagieren möchten, bietet Andrea Stangenberg einen Teamer-Treff im Gemeindehaus in Ostheim (Jugendkeller) an.

Info:
Pfarrerin Andrea Stangenberg-Wingerning
89 15 56

Spiele-Abend

Beim Spieleabend sitzen wir – mit den gebotenen Raumkonzepten so sicher wie möglich – zusammen, machen Karten- oder Brettspiele und verbringen ein paar vergnügte und spannende Stunden, die uns den Alltag auflockern. Wir haben noch Plätze frei!

04. August / 01. September / 06. Oktober / 03. November, jeweils 19.00 Uhr

MUSIKALISCHES

RATH-HEUMAR

Kinderchor AkkuRath *) **)

Freitags 15.30 - 16.30 Uhr
Info: Dr. Georg Sachse
info@sachse-musik.de

Wichtige Info:
Zur Fortführung der musikalischen Arbeit von Kinder-, Jugend und Erwachsenenchor der Familie Sachse kontaktieren Sie bitte Georg und Sigrid Sachse!

Jugendchor ConTakt *)

Projektchor junger Erwachsener (probt unregelmäßig).

Info: Dr. Georg Sachse
info@sachse-musik.de

Chor Laudamus

Die Wiederaufnahme der Proben ist möglich, weil wir uns in der Versöhnungskirche mit großem Abstand verteilen und auch hier gut miteinander singen können!

Freitags, 19.30 - 21.30 Uhr
Info: Dagmar Wittinghofer
02202 / 926 30 25

"Die Dritten" – Chor für Erwachsene *) **)

Freitags 18.00 - 19.00 Uhr
(14-tägig nach Absprache)

Info: Sigrid Sachse
sigrid@sachse-musik.de

Tanzkurs Standard und Latein für Fortgeschrittene

Mittwochs von 17.30 - 19.00 Uhr

Wann wieder getanzt werden darf? Hier erfahren Sie`s:
Herr Hillgärtner, **0172 / 672 55 55** oder
Frau Gauder **86 31 75**

MIT UND FÜR FRAUEN

RATH-HEUMAR

Mittwochsfrauenkreis

Der Mittwochsfrauenkreis wird die Entwicklung und die möglichen Öffnungen zu mehr Gemeinschaft erst abwarten, bevor er sich wieder zu regelmäßigen Gruppenterminen trifft. Wir informieren Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt!

14-tägig mittwochs, 09.30 Uhr
Info / Anmeldung:
Monika Klein **86 31 45**

© Pfeffer

OSTHEIM

Frauengruppe

Unsere beliebte Frauengruppe im kleinen Gemeindehaus Ostheim muss aus gesundheitlichen Gründen ebenfalls derzeit noch pausieren. Wir informieren gerne zu alternativen Angeboten für Frauen und sagen Ihnen zum nächstmöglichen Zeitpunkt, wenn sich diese Gruppe wieder treffen kann!

Mittwochs um 20.00 Uhr
Info: Christa Atten
01520 / 56 97 135

Frauengruppe „Deutsche aus Russland" **)

i.d.R am ersten Dienstag im Monat um 15.00 Uhr

Leitung: Irma Meder
89 08 308

Sobald die Gruppe sich wieder treffen kann, werden die Termine bekannt gegeben!

Atempause für die Seele

Abendandacht für Frauen in der stimmungsvoll beleuchteten Auferstehungskirche Ostheim von und mit Christa Atten

Derzeit kein Termin.

Frühstückstreff von Frauen für Frauen

Bislang ist ein gemeinsames Frühstück noch nicht möglch.
Die Wiederaufnahme wird bekanntgegeben. Wir bitten in diesem Fall herzlich um Anmeldung. Vielen Dank.

Dienstags um 10.00 Uhr
Kontakt: Marlies Engelmeier und Martina Weiland
89 50 51

OSTHEIM

Musikalische Früherziehung *) **)

Die Fortführung der Angebote der Rheinischen Musikschule erfahren Sie dort!
Singen; Spielen; Hören; Tanzen; Improvisieren; Instrumente spielen, kennen lernen und selber bauen; musiktheoretische Grundlagen erfahren und lernen.

Mittwochs
Dozentin: Luisana Portaccio Diaz
Lied & Spiel (2 - 4 Jahre) 15.30 - 16.15 Uhr
Mus. Früherz. (4 - 5 Jahre) 16.30 - 17.30 Uhr
Lied & Spiel (2 - 4 Jahre) 17.30 - 18.15 Uhr

www.rheinische-musikschule.de
95 14 69 - 13 / 14

Gospelchor GOeast

Der kleine, aber feine Gospelchor mit der tollen Chorgemeinschaft hat wieder mit dem Proben begonnen! Wir treffen uns – unter Berücksichtigung der Sicherheitsauflagen – nach Anmeldung in zwei Ensemble-Gruppen in der Ostheimer Kirche mit einer gemeinsamen Pause an der frischen Luft.

Mittwochs, 19.30 - 21.30 Uhr
Info: Andrea Stangenberg-Wingerning
0178 / 670 23 55

veränderte Zeiten!
Gruppe 1: 19.00 - 20.30 Uhr
Gruppe 2: 20.15 - 21.30 Uhr

Bitte das Kommen zu Gruppe 1 oder 2 kurz telefonisch oder per Whatsapp anmelden!

Sinfonia Köln

Das kleine Orchester mit Instrumentalisten aus Köln und Umgebung hat unter Berücksichtigung der Sicherheitsbestimmungen mit der Probenarbeit wieder begonnen. Wenn Sie ein Instrument spielen und Interessen haben, nehmen Sie bitte mit dem Leiter Kontakt auf!

Proben:
i.d.R. **Samstags von 10.00 - 13.00 Uhr**
Infos und Kontakt: Tobias van de Locht
0160 / 95 68 92 93

Sofern nicht anders angegeben, finden die Veranstaltungen im Gemeindehaus Ostheim, Bensheimer Str. 13 bzw. im Gemeindezentrum Rath-Heumar, Im Wasserblech 1b, statt.

Die mit *) gekennzeichneten Veranstaltungen sind kostenpflichtig.
Die mit **) gekennzeichneten Veranstaltungen werden von anderen Trägern in unseren Räumlichkeiten angeboten

Diese Termine finden Sie auch auf unserer Website unter dem Menüpunkt „Gruppen der Gemeinde“

© Plassmann

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE

RATH-HEUMAR

Jugendtreff

Kontakt und Info:
Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel,
86 11 35
gerhard.wenzel@ekir.de

www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

Spielkreis

NEU!

Wöchentliches Treffen für Eltern mit Kleinkindern (ca. 1 bis 3 Jahre) in zwangloser Runde. Im Vordergrund stehen Kennenlernen, Austausch und Vernetzung mit anderen Eltern, sowie Kontakte der Kinder untereinander. Ältere oder jüngere Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.

Donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr, kommt dazu, wie es für euch passt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, weitere Infos bei Kyra Kloodt,
168 952 29

OSTHEIM

Kleinkinder-Spieletreff

Wir suchen Kinder mit Eltern! Durch mangelnde Nachfrage hatte die Kleinkindergruppe wieder eine Pause. Sie suchen Anschluss an andere Kinder und Eltern? Bitte melden Sie sich bei Pfarrerin Stangenberg, **andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de**

Krakiki (Krabbelkinderkirche)

Derzeit keine neuen Termine. Bei Interesse an Mitgestaltung können Sie sich gerne bei Pfarrerin Andrea Stangenberg,
89 15 56 melden!

NEU!

Spiel und Spaß

Für alle Kinder von 6 bis 12 Jahren. Beitragsfrei!

Donnerstags, 17.00 - 19.00 Uhr
Anmeldung und Infos: Claudia Regina
0157 / 30 48 64 85

NACHDENKLICHES

RATH-HEUMAR

Bibelhauskreis

Einmal im Monat, donnerstags
Info: Wolfgang Krause
86 27 51

Ökumenischer Kreis

Jeden dritten Donnerstag im Monat um 19.30 Uhr
Info: Norbert Schiel
86 43 91

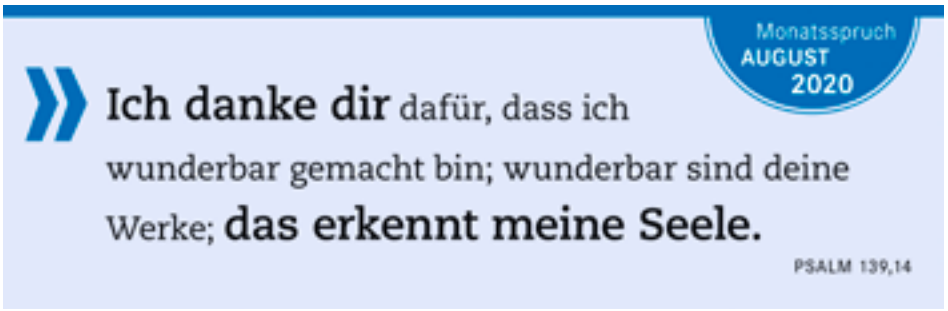
Themengesprächsabende

einmal im Monat, montags, 18.00 Uhr
Info: Dr. Peter Everts
86 32 58

OSTHEIM

Bibelhauskreis

Über den Ostheimer Bibelhauskreis erfahren Sie zur Zeit etwas bei Margitta Bintsch, **89 56 37**



Besondere musikalische und kulturelle Veranstaltungen

(Quelle: epd bild)

O Das Seniorennetzwerk in Ostheim lädt ein: **Märchen- und Erzähl-Café** mit der Märchenerzählerin Vera Ruhrus zum Thema „Wie der Tod überlistet wurde“ am Donnerstag 20. August um 15.00 Uhr im Bürgertreff Buchheimer Weg 5. Aufgrund des begrenzten Platzangebots ist die Anmeldung beim Veedel e.V. nötig (✆ **0221 / 222 87 80**)

O **Sinfonia Köln präsentiert: Beethoven und die Natur**. Konzert am Sonntag 23. August um 15.00 Uhr an und in der Auferstehungskirche Ostheim. Nach der langen Coronapause freut sich das Orchester, Sie alle zu 3 Uraufführungen von Wimmershoff, Beethoven und van de Locht, sowie pastoraler Musik von Delius, Franck, Ketelbey, Vaughan Williams und Walter einzuladen. Bei schönem Wetter wird der erste Konzertteil draußen gespielt! Eintritt frei – Spende herzlich erbeten.

N Kirche in der Region: „Willst du mit mir gehen?“ Herzliche Einladung zum **„Halbfrauentag“ des Kirchenkreises Köln-Rechtsrheinisch** am 29. August (entweder von 9.15 - 12.30 Uhr oder 14.15 - 17.30 Uhr) zur Geschichte der Rebekka, zu anregend meditativen, bewegenden, kreativen Workshops und zur neuen Form des gemeinschaftlichen Beisammenseins unter „Coronabedingungen“. Dieses Angebot findet im Trinitatis-Gemeindezentrum Neubrück, Europaring 35 statt, und Sie können sich dazu anmelden unter ✆ **0221 / 27 85 61 93** oder **referat-rrh@ekir.de**

R Im Rahmen des Seniorennetzwerkes Rath-Heumar findet in Kooperation mit unserer Gemeinde und weiteren Partnern findet ab September wieder in regelmäßigen monatlichen Abständen von 11.00 Uhr bis 15.30 Uhr die sogenannte **„Schnibbeldisko“** wechselweise im ev. Gemeindezentrum, Im Wasserblech 1b und im kath. Pfarrheim „Zum Göttlichen Erlöser“ (Erlöserkirchstr.) für die ältere Generation und andere Interessierte statt. Wir kochen, essen und hören Musik im Hintergrund. Bitte Handzettel, Zeitungshinweise und Aushänge beachten oder Infos bei Pfarrer Dr. Wenzel erfragen: ✆ **0221 / 86 11 35**)

O **„LiteraTÜRchen“ – Leseabende vor und hinter der Kirchentür der Auferstehungskirche Ostheim – Start einer neuen Reihe** (ergänzend zu unseren Literaturcafés und dem Bücherschrank). Am Freitag 04. September um 18.00 Uhr liest der **Kölner Krimi-Autor Heinrich Bischoff aus seinem Kölnkrimi „Die Macht der Armseligen“**. Am 02. Oktober und 06. November wird die Reihe fortgesetzt (möglichst 1. Freitag im Monat). Herzliche Einladung zu Literatur, Gespräch, Wein und Wasser und Knabbergebäck.

R **„Kirche für die Welt – Leben, Denken und Handeln von Dietrich Bonhoeffer in nationalsozialistischer Zeit“** Unter diesem Thema erwartet Sie anlässlich des 75. Todestages des engagierten Pfarrers, Theologen und Widerstandskämpfers ein spannender musikalisch-historisch-literarischer Abend im Pavillon beim Schloss des Gestüts Röttgen am Samstag, 5. September um 18.00 Uhr. Er wird gestaltet von Pfarrer Dr. Gerhard Wenzel und den Musizierenden Dr. Georg Sachse und Sigrid Sachse (Näheres siehe Beitrag auf Seite 18)

R Anlässlich des Beethovenjahres laden wir am Samstag, den 12. September um 18.00 Uhr zu einem **Konzert der Gruppe „Tamigu Trio“ unter dem Thema „Annäherungen an Beethoven“** bei uns in der Versöhnungskirche ein (siehe Plakat auf der Rückseite der Impulse). Das Trio hat bereits öfters bei uns musiziert und zeichnet sich durch hohe musikalische Qualität aus. Das Konzert sollte ursprünglich im April stattfinden und wurde wegen Corona auf das jetzige Datum verschoben. (Eintritt frei, Kollekte erbeten).

O **„Die Schöpfung lässt grüßen“** – im Gottesdienst am 20. September um 09.30 Uhr in der Auferstehungskirche mit anschließender Vernissage präsentieren wir die neue Ausstellung mit „Tierischen“ Bildern des Kölner Künstlers Heinz Diekmann. Die Ausstellung ist zu den Ostheimer Gemeindebüro-Öffnungszeiten, zu den Gottesdiensten sowie nach Vereinbarung gerne zu besichtigen.

Musikalisch-historisch-literarischer Abend im Pavillon beim Schloss des Gestüts Röttgen

„Kirche für die Welt – Leben, Denken und Handeln von Dietrich Bonhoeffer in nationalsozialistischer Zeit“

Zum Gedenken an Dietrich Bonhoeffer, dessen Todestag sich in diesem Jahr zum 75. Mal jährte, findet im Pavillon beim Schloss des Gestüts Röttgen ein musikalisch-historisch-literarischer Abend statt.

Samstag, 5. September
um 18.00 Uhr

Dietrich Bonhoeffer mit Schülern 1932

© Bundesarchiv

Der Pfarrer, Theologe und Widerständler Dietrich Bonhoeffer, der am 9. April 1945 noch vor Ende des Krieges im KZ Flossenbürg auf persönliche Anordnung Hitlers hin erhängt worden ist (sein Tod durch den Strang zog sich offenbar mehrere Stunden qualvoll hin), war ein eigenständiger und in jeder Hinsicht widerständiger Denker. Das verdankt sich sowohl seinen vielgestaltigen biografischen Einflüssen als auch seinem Vermögen, sehr unterschiedliche religiöse Prägungen und theologische Denkansätze zu beerben und zu vereinigen, wie sie gegensätzlicher kaum sein können und die ihn letzten Endes, obwohl selbst überzeugter Pazifist, in den politischen Widerstand geführt und zum Widerstandskämpfer gemacht haben, derer es damals im Bereich der evangelischen Kirche nur wenige gab. Zu diesen unterschiedlichen Prägungen und Denklinien gehörten sowohl die sogenannte liberale Theologie als auch der Pietismus und die dialektische Theologie, die Zwei-Reiche-Lehre und Christologie Martin Luthers, die Mystik, die Ökumene und die Gospelbewegung. Den schlichten Gedanken der Christusnachfolge konnte er mit besonderem Tiefgang, Ernsthaftigkeit und Überzeugungskraft verbinden und vertreten. Beten verstand er als ein bedürftiges Eintauchen in Gottes Ewigkeit, die befreit und Horizonterweiterung vermittelt. Beten und Handeln war für ihn eine Einheit. So dialogisch er war, bleib er doch in mancher Hinsicht ein Fremder im eigenen Raum.

Lassen Sie sich hineinnehmen in ein engagiertes, bewegtes Leben, das auch für die Gestaltung unserer heutigen Kirche und Gesellschaft bedeutsam und richtungsweisend sein kann. Die Vortragsteile werden auch von Bildern begleitet Georg, Sigrid, Laurin und Sina Sachse werden mit den historischen Informationen und Texten auf bewährte Weise musikalisch in den Dialog treten (Klavier, Cello, Bass, Schlaginstrumente etc.)

Zugang zum Pavillon des Schlosses:
Zu Fuß oder mit dem Fahrrad vom Haupteingang des Gestüts aus (Eiler Straße 10, 51107 Köln – 15 bis 20 Minuten Fußweg). Gehbehinderten ist die Zufahrt mit PKW erlaubt. Hunde sind nicht erlaubt. Schutzmasken können während des Vortrages abgenommen werden.

VORGESTELLT

Neue Ehrenamtlerin in der Kinder- und Jugendarbeit

Claudia Regina im Interview mit Sandra Frembgen

Claudia: Hallo Sandra, seit wann bist du als Ehrenamtlerin bei der Evangelischen Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim?
Sandra: Seit April 2020

Claudia: Was hat dich dazu bewogen?
Sandra: Ich war auf der Suche nach einer sinnvollen Tätigkeit im Bereich der Jugendarbeit.

Claudia: Warum gerade im Bereich der Jugendarbeit?
Sandra: Weil ich nach dem Motto lebe "Es ist nie zu spät für eine schöne Kindheit".

Claudia: Du hast sehr engagiert bei der einwöchigen Ferienfreizeit "Ferien ohne Koffer 2020" unterstützt. Wie war das für dich?
Sandra: Es war aufregend, spannend und abenteuerlich. Die vielen glücklichen Kindergesichter haben mir gezeigt dass meine Entscheidung die Richtige war und ist.

LiteraTÜRchen

in der evangelischen Kirche Köln Ostheim, Heppenheimer Str. 7

Eintritt frei, wir freuen uns über eine Spende!

Freitag, 04. September, 18.00 Uhr
Heinrich Bischoff liest:
"Die Macht der Armseligen"

Ausgerechnet vor dem Portal der „Titanus-Versicherung Aktiengesellschaft" in Köln wird der Vorsitzende des Gesamtbetriebsrats, Karl Krapps, von einem Auto angefahren und stirbt.
Lore Bassinger, die Witwe des ehemaligen Prokuristen, saß am Steuer. War es ein Unfall, oder gar Mord? Anwalt Dr. Rainer Seeger vertritt Lore, die ihm im Laufe des Prozesses immer rätselhafter erscheint. Verwirrend auch eine geheimnisvolle Frau im blauen Kleid, eine Artikelserie über die „Titanus" des Lokalreporters Semi Brandt, der Tod des ehemaligen Kommissars Friedrich Domen und verschiedene Akteure, die zu handeln scheinen wie in einer antiken Tragödie. Wie wird Dr. Rainer Seeger, der das Mandat niederlegt, der Wahrheit auf die Spur kommen?

Info und Kontakt:
Andrea Stangenberg-Wingerning
0178 / 76 70 23 55

Wir halten die Bestimmungen bezüglich Corona ein.

„Tierische" Bilder von Heinz Diekmann

Die Schöpfung lässt grüßen

Evangelische Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

Auferstehungskirche
Heppenheimer Str. 7,
51107 Köln, KVB Ostheim
9, 151,152,157, 191
Info und Kontakt: Andrea
Stangenberg-Wingerning,
017876702355

Die Bilder sind zu sehen:
sonntags 9.30-11.30 Uhr,
bei Veranstaltungen,
zu den Bürozeiten mittwochs und freitags 14-16 Uhr
und nach Vereinbarung in der Ev. Auferstehungs-kirche Ostheim, Heppenheimer Str. 7, 51107 Köln

Samstag

29. August 2020

Ev. Trinitatis-Gemeindezentrum Köln-Neubrück

Frauentag
Kirchenkreis Köln Rechtsrheinisch

- Thematisch Einsteigen
- Workshop nach Wahl
- Abschluss-andacht

2020 als „Halbfrauentage"
- natürlich unter Berücksichtigung der Hygieneregeln -
9.15 – 12.30 Uhr oder 14.15 – 17.30 Uhr

Kontakt & Anmeldung
Evangelisches Referat für Jugend, Frauen und Männer
Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch
Telefon: 0221/ 27 85 61 – 93
E-Mail: referat-rrh@ekir.de * Homepage: www.kirche-rechtsrheinisch.de

100 Oster-Überraschungen

Besonders für die Kinder und Jugendlichen war der Lockdown eine einschneidende Erfahrung. Sie konnten nicht mehr in die Schule oder in die Kita gehen. Das Treffen mit den Freunden und Spielkameraden war von einem auf den anderen Tag nicht mehr möglich. Die Bewegung mit den anderen Kindern an der frischen Luft auch nicht mehr. Da kann es in der heimischen Umgebung auch schon einmal etwas eng und langweilig werden. Zumal wenn Mama und Papa auch noch im Home-Office zu arbeiten haben und nicht immer ansprechbar sind.

Da während des Lockdowns auch kein Ostergottesdienst in der Kirche stattfinden konnte hatten wir die Idee, jedem Kind von 6 bis 13 Jahren in unseren beiden Gemeinden persönlich ein kleines Ostergeschenk zu Hause zu überreichen. Dafür haben wir einen Umschlag zusammengestellt, der u.a. Bastelanleitungen, Ausmalbilder, Puzzles und Back- und Kochrezepte enthielt. Alles bezog sich auf das Thema „Ostern". Daneben enthielt der Umschlag noch ein kleines Päckchen mit Weizensamen zum selbst aussäen.
Unter Einhaltung des Abstandsgebotes haben wir so über 100 Familien besucht und das „Ostergeschenk" übergeben. Die meisten Besuchten freuten sich sehr über die kleine Überraschung und waren dankbar für die willkommene Abwechslung. Pfarrer Dr. Wenzel konnte sich am Ostersonntag über einen frisch gebackenen Osterhasen freuen, der nach dem Rezept aus dem Ostergeschenk gebacken war.

© Fotodesign Weiler

Auf guten Zuspruch stieß unser Kunstwettbewerb unter dem Motto "Verbindungen" für Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 16 Jahren.

Am Sonntag, den 21.06. wurden 9 Kinder im Familiengottesdienst in Ostheim persönlich geehrt. Sie bekamen Geschenke und eine Urkunde überreicht, stellten ihre Kunstwerke selbst vor und die Fotografin Frau Weiler (Fotodesignerin aus Rath-Heumar) machte Fotos von allen Kindern. Die Fotos werden demnächst auch auf der Homepage eingestellt.

In der Zeit des Lockdowns hatte der Begriff "Verbindung" eine besondere Bedeutung: gewohnte Verbindungen waren unterbrochen, neue Verbindungen und neue Wege der Verbindung wurden erprobt.

Die Ausgestaltung und Interpretation des Themas war bewusst offen gehalten. Entsprechend vielfältig und phantasievoll waren auch die Ergebnisse, die am Sonntag auf der kleinen Vernissage in Ostheim zu bewundern waren.

TINCON Köln

Erste rein digitale TINCON live im Netz!

(Lan) **Die TINCON Köln wurde in ihrer ursprünglichen Form abgesagt. Stattdessen fand die Veranstaltung am 24. April 2020 zum ersten Mal als Livestream mit über 5.000 Zuschauer*innen statt – u.a. mit Rezo, Salwa Houmsi, Mia Morgan und Gwenda Naß von Fridays for Future.**

Sicherlich war es schade, dass das Event, auf das sich alle so gefreut hatten, nicht wie gewohnt stattfinden konnte, aber trotzdem schafften es die Veranstalter, das Erlebnis und den Austausch zu 5.000 Jugendlichen nach Hause zu bringen – mit großen Erfolg! Es gab viel Platz zum gegenseitigen Austausch und Quatschen auf dem digitalen Pausenhof, mit Video-Call, Chat, gemeinsamen Musikhören, Mitmachaktionen und Minispiel-Actions. Dazu gab es noch eine virtuelle Graffitiwand, an der alle gemeinsam und in Echtzeit an einem Bild malen konnten.

An Games waren Derpy Conga, Unrailed! und AVICII Invector am Start – die letzteren beiden gab es auch zu gewinnen.

Für alle, die nicht dabei waren: der Livestream der Show ist immer noch online: **tincon.org/tinconline** und im U21 Discord Channel wird auch noch fleißig über die Beiträge des Livestreams diskutiert: **discord.com/invite/kNEcgZm**

Wann es wie weitergeht mit TINCON erfahrt ihr natürlich unter **tincon.org**
Stay tuned!

Soziales Engagement im Ehrenamt ausprobieren.

„Ich tu was!"

Wer uns in der Kirchengemeinde ehrenamtlich unterstützt, bekommt eine Förderung, vernetzt sich mit anderen, lernt eine Menge und kann tolle Dinge tun!
Claudia Regina oder Andrea Stangenberg führen mit Euch persönliche Qualifikationsgespräche und bieten euch Erprobungsräume an!

Melde dich gerne unter
claudia.regina@ekir.de, 0157 / 30 48 64 85 oder
andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de,
0178 / 670 23 55

Junge Filme gegen den Untergang

(Lan) Während der Einschränkungen und den Veränderungen des Lebens aufgrund der Corona-Krise sollten viele junge Menschen aus Wuppertal und Umgebung mit der Kamera die Ereignisse in ihrem eigenen Leben, in ihrer Familie und in ihrem Umfeld dokumentieren und ihre Gefühle und Gedanken reflektieren. So entstand ein digitales Tagebuch der Krise aus junger Perspektive mit den Fragen: Welche Geschichten ereignen sich unter diesen außergewöhnlichen Umständen? Was macht das mit ihnen und den Menschen in ihrer Umgebung? Welche Probleme entstehen und was sind die positiven Seiten der Krise, wie z. B. solidarisches Verhalten, neue Freundschaften, Besinnung auf andere Werte oder gänzlich unerwartete Geschichten?

Jede*r Teilnehmer*in sollte möglichst täglich 3 bis 5 Minuten produzieren. Die Web-Serie „Corona-Diaries – Junge Filme gegen den Untergang" aus Wuppertal ist nun auf Youtube zu sehen: **Corona-Diaries bei Youtube**.

Darüber hinaus soll eine größere Doku entstehen, die die Ereignisse aus der Sicht junger Menschen reflektiert. Mehr dazu unter: **www.medienprojekt-wuppertal.de/corona-diaries-junge-filme-gegen-den-untergang**

Herbstferien 2020

Was geht?!

TIMETABLE

Die Planung für die Herbstferien steht schon! Meldet euch bitte bei mir per Mail an (**claudia.regina@ekir.de**). Aufgrund der aktuellen Situation können Änderungen im Timetable vorkommen, über die ihr dann aber rechtzeitig per Mail informiert werdet.

Ich freu mich auf euch!

Eure Claudia

Erste Ferienwoche

Ein Tag Kart-Fahren für Jungs im Alter von 11 bis 15 Jahren. (Mindestkörpergröße 1,45 cm) Rennen fahren wie ein echter Rennfahrer! Anmeldung bitte bis spätestens 20. September 2020

Workshop-Tag Makramee (Knüpftechnik) für Interessierte im Alter von 12 bis 15 Jahren. Ein tolles Event bei dem du nicht nur eine schöne Zeit verbringst, sondern auch die Grundlagen der Makrameekunst lernst und am Ende des Tages dein eigenes Makramee mit nach Hause nimmst. Anmeldungen bitte bis spätestens 01. Oktober 2020

Eintägige Pilgertour für Interessierte im Alter von 13 bis 18 Jahren. In allen Weltreligionen ist die Pilgerreise eine besondere Beziehungspflege zwischen Gott und den Menschen. Reisende sind Suchende, die sich als Moslem, Jude, Hindu, Buddhist oder Christ auf den Weg machen, um mit ihrem Gott Verbindung aufzunehmen. Anmeldungen bitte bis spätestens 01. Oktober 2020

Zweite Ferienwoche

Beton Workshop, zwei Tage. Für Interessierte im Alter von 10 bis 16 Jahren. Mit einem rustikalen Baustoff Kunstwerke gestalten. Anmeldungen bitte bis spätestens 20. September 2020

Mädchenwochenende zum Thema Nachhaltigkeit/Upcycling Für Mädchen im Alter von 8 bis 14 Jahren. Teilnehmerbeitrag 20 €/Person, Samstag 24.10.2020 bis Sonntag 25.10.2020 in der Museumsherberge in Lindlar. Anmeldungen bitte bis spätestens 01. September 2020

Real Fitness

Du möchtest dich auf eine sportliche Herausforderung vorbereiten oder allgemein deine Ausdauer und Kraft trainieren? Claudia Regina begleitet dich sportlich zu deinem persönlichen Erfolg! Melde dich gerne unter **claudia.regina@ekir.de** oder telefonisch unter **0157 / 30 48 64 85.**

RÄTSEL ECKE

ERRÄTST DU, WAS HIER STEHT?

Neugestaltung der Kinder- und Jugendarbeit in unserer Gemeinde

Liebe Kinder, liebe Jugendliche, liebe Eltern!

Seit ich, Claudia Regina, in unserer Gemeinde tätig bin, habe ich Bewährtes aufrecht erhalten und Neues angeboten. Leider hat uns die Zeit der Corona-Pandemie einen ganz schönen Strich durch die Rechnung gemacht, und dann doch ganz neue Aktivitäten hervorgebracht. Wir haben erlebt, wie Schule und Unterricht in ganz neuen Formen stattgefunden hat. Das Lernen war nicht immer leicht. Dann haben wir in Ostheim eine tolle Woche „Ferien ohne Koffer" in der ersten Sommerferienwoche miteinander verbracht.

Grafik: Peter © gemeindebrief.de

Diese Erfahrungen haben uns dazu bewogen, mit neuen Angeboten weiterzumachen. Es gibt auch erste Schritte hin zu einem neuen Angebot zu Eurer Unterstützung, dass im September starten soll:

➔ **Fit4School** (8 - 13 Jahre): Wir unterstützen euch bei Hausaufgaben, Nachhilfe und Lernen für Klassenarbeiten. Wir begleiten euch auch, wenn ihr ein Instrument lernt, und dafür üben wollt. Förderung in Kleinstgruppen!

➔ **Fit4Life** (14 - 17 Jahre): Wir helfen Dir, über Deine Zukunft nachzudenken, Bewerbungen zu schreiben, dich für eine Prüfung fit zu machen, ein Referat zu halten usw. Förderung in Zweierteams!

Anmeldungen und weitere Informationen gerne telefonisch oder per Mail: **0157 / 30 48 64 85, claudia.regina@ekir.de**

Konfirmation Pfingsten 2021

Start des neuen Konfirmations-vorbereitungskurses

Ab sofort ist die Anmeldung zur Konfirmationsvorbereitung 2021 für Kinder der Geburtsjahrgänge August 2006 bis Juli 2007 möglich (wenn Ihr Kind älter oder jünger ist, aber dennoch gerne teilnehmen möchte, sprechen Sie uns gerne darauf an!).

Wir führen unseren Konfirmandenunterricht am Wochenende durch. In der Regel ist 1x Samstag im Monat von 9.30 bis 15.00 Uhr der sog. „Konfitag" und die Termine des neuen Kurses sind bereits geplant und stehen Ihnen zur Verfügung. Zu diesem Kurs gehört die Teilnahme an einer Übernachtung 30./31.10.2020 (vsl. in Altenberg) und einer Freizeit vom 12. bis 16.05.2021 (vsl. in Frankfurt zum Ökumenischen Kirchentag). Im Falle von Schulveranstaltungen erhalten unsere Konfirmanden von uns eine Unterrichtsbefreiung).

Nicht nur wegen Corona, sondern auch aus guter Tradition arbeiten wir viel in Kleingruppen, kreativ und mit Pausen und Spielen. Das warme, immer abwechselnd von einigen Eltern in der Gemeindehausküche zubereitete Mittagessen ist Teil erlebter Gemeinschaft.
Für Konfirmationsvorbereitung und Konfirmation, Materialien und Fahrten benötigen wir Ihren Beitrag von € 130,-. Diesen können Sie unter Angabe des u.g. Verwendungszweckes auf das Konto der Gemeinde bis zum 01.10.2020 überweisen.
Anmelde- und Informationsunterlagen sind in unseren Gemeindebüros und auf Anforderungen erhältlich und auf unserer Homepage.
Ein Anmelde- und Info-Abend findet statt am Freitag 28. August von 18.00 bis 20.00 Uhr in Rath-Heumar! Hier treffen sich Eltern und neue Konfirmandinnen und Konfirmanden im Gemeindezentrum Im Wasserblech 1b zu einem ersten gemeinsamen Kennenlernen und Informationsaustausch.

Grafik: Küstenmacher © gemeindebrief.de

Nach einer Information für alle werden die Eltern "entlassen", damit wir einander kennenlernen können, Spiele machen, Kirche und Räume entdecken, zum Abschluss miteinander grillen (wenn das wieder möglich ist).

Bitte geben Sie diese Information auch an alle Interessierte weiter, die nicht automatisch von uns angeschrieben worden sind (z.B. Freunde Ihrer Kinder). Über das Interesse von noch nicht getauften Kindern freuen wir uns!

Endlich wieder Kindergarten

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DER EV. KINDERTAGESSTÄTTE IN KÖLN-RATH e. V.

„Schön, dass ihr wieder alle da seid“. So viel steckt in diesem einfachen Satz. Wochenlang durften die meisten Kinder wegen der Corona-Schutzmaßnahmen nicht in die Kita Wasserblech gehen. Wochenlang hatten sie ihre Freunde, die Erzieher*innen und den gewohnten Ablauf vermisst, mussten Eltern Kinderbedürfnisse und Arbeitszeit unter einen Hut bekommen. Und die wochenlange Unsicherheit, wann es denn soweit ist, war endgültig beendet.

Am 8. Juni wurden aus den kleineren Notgruppen, mit Kindern deren Eltern in systemrelevanten Berufen arbeiten, wieder die Mäuse- und die Bärengruppe. Geändert hat sich natürlich dennoch einiges, um eine Verbreitung des Coronavirus in der Kita und darüber hinaus zu verhindern. Die Eltern dürfen die Kita nicht betreten und tragen Mundschutz, die Erzieherinnen am Eingang auch – davon gibt es nun zwei. Die Bären gehen am Haupteingang und die Mäuse am „Winkefenster“ rein. Nicht, ohne dass vorher mit einem kontaktlosen Thermometer Fieber gemessen wurde („Die härteste Tür Kölns“, wie Eltern mit Gruppenleiterin Nicola Jülich witzelten). Eine eigene Wasserflasche gehört auch in den Rucksack. Beide Gruppen dürfen nur getrennt auf eines der Außengelände. Doch all das nehmen sie gerne in Kauf – und die Eltern wohl auch.

Alltag schaffen

„Die Kinder waren sehr hungrig nach Sozialkontakten. Sie haben sich gefreut, wieder um andere Kinder zu sein, grade die, die später dazu kamen“, sagt Kita-Leiterin Melani Hemstedt. Nach dem „Lock-down“ Mitte März hatte für sie und ihr Team eine intensive Phase begonnen. „Es gab ganz viel zu organisieren, täglich wieder aufs Neue mit sich ändernden Vorschriften.“ Parallel dazu kamen auch schon die ersten wenigen Kinder und wurden in kleinen Gruppen maximal zu fünft betreut. Obwohl einige Eltern trotz Schlüsselfunktion die Kinder lieber zuhause behielten, stieg die Zahl stetig an. „Mitte April war die Hälfte schon zurück, das ist im Vergleich zu anderen Einrichtung früh gewesen“, so Hemstedt. Neben viel Reinigung und Desinfizierung war auch noch zum Aufräumen Zeit: „Unser Keller ist tip-top!“

Bei allen Problemen, die die Corona-Maßnahmen sowohl in der Kita auch als Zuhause, mit sich brachten, so gab es noch etwas Gutes: Die Kinder genossen das Mehr an Aufmerksamkeit. Sowohl in den Kleingruppen als auch bei Mama und Papa. In der Anfangsphase haben vor allem die älteren Mitarbeiterinnen im Homeoffice intensiv an den Portfolio-Mappen gearbeitet. Auch wenn die 13 Vorschulkinder auf viele schöne Ausflüge und Aktionen verzichten mussten, diese werden ihnen am Ende der Kita-Zeit ausgehändigt und der Übergang zur Grundschule möglichst schön gestaltet. Mit maximal vier Familien wurde in der Turnhalle emotional und fröhlich Abschied gefeiert. Überhaupt ist das Ziel, „für die Kinder Alltag zu schaffen, dass das Thema Corona nicht zu sehr im Vordergrund steht“, wie es Melani Hemstedt beschreibt. Schade finden sowohl Eltern als auch Erzieher*innen, dass durch den kurzen Abschied vor der Tür und das kurze Abholen die Elterngespräche leider etwas zu kurz kommen.

Neue Baumstämme

Für ein Projekt auf dem Außengelände war außerdem auch noch Zeit: Es gibt neue Baumstämme, die den Sandkasten auf dem vorderen Spielplatz begrenzen und gerne zum Balancieren genutzt werden. Unser großer Dank gilt Jürgen Darscheidt, neuer Baukirchmeister der Gemeinde, der die Baumstämme auf eigene Kosten hat anliefern lassen. Tatkräftige Unterstützung gab es auch von Pfarrer Wenzel und einigen Eltern, allen voran Martin Quodbach, der alle nötigen Gerätschaften mitgebracht hat.

Ob der beliebte Flohmarkt des Fördervereins im September stattfindet, ist angesichts der Auflagen derzeit noch nicht klar. Mit welchen Regeln wir nach der Schließzeit in der zweiten Ferienhälfte in der Kita weitermachen, ebenfalls noch nicht – es ist aber wahrscheinlich, dass die Gruppen auch im August noch getrennt starten. Dann kommen sechs Zweijährige neu in die Mäusegruppe und sieben Drei- und Vierjährige zu den Bären. Auch dann werden „Nießetikette“ und die Wichtigkeit des Händewaschens wieder spielerisch erklärt.

Zum Abschluss bedanken wir uns vor allem bei unseren treuen Mitgliedern und Dauerspendern, die den Förderverein schon seit Jahren unterstützen. Mit der finanziellen Unterstützung kann der Förderverein Projekte finanzieren, die andernfalls nicht realisiert würden. Wir freuen uns auch über jeden Neuzugang (eine Mitgliedschaft im Förderverein kostet 25 Euro im Jahr) und natürlich

sind auch Einmalspenden immer willkommen und tragen dazu bei, den Kita-Alltag noch ein weniger schöner für die Kinder gestalten zu können.

Ines Räpple

Unsere Bankverbindung:

IBAN: DE76 3806 0186 6801 7400 12
BIC: GENODED1BRS

GEBURTSTAGE UND PERSÖNLICHES

Aus Gründen des Datenscchutzes kann dieser Beitrag
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Vollständige Versionen liegen in den Gemeinderäumen aus.

Fortsetzung von Seite 25

Aus Gründen des Datenscchutzes kann dieser Beitrag
im Internet nicht veröffentlicht werden.

Vollständige Versionen liegen in den Gemeinderäumen aus.

Wir teilen in den IMPULSEN regelmäßig besondere Jubiläen und Amtshandlungen aus der Gemeinde mit. Wenn Sie mit der Veröffentlichung nicht einverstanden sind, können Sie einen Widerspruch einlegen (gegen einmalige oder ständige Veröffentlichung). Dies kann nur – in den Gemeindebüros oder bei den Pfarrern eingereicht bis zum Redaktionsschluss – für die jeweils nächste Ausgabe wirksam werden.

WIR SIND FÜR SIE DA

RATH-HEUMAR

Dr. Gerhard Wenzel **Pfarrer**	✆ 86 11 35 gerhard.wenzel@ekir.de	Im Wasserblech 1c Sprechstunde nach Vereinbarung
Susanne Lopin **Gemeindesekretärin**	✆ 9 86 24 07 🖷 9 86 24 09 ga-rath@ekir.de	Im Wasserblech 1b, Bürozeiten: dienstags von 09.00 - 11.00 Uhr donnerstags von 15.00 - 17.00 Uhr
Claudia Regina **Kinder- und Jugendarbeit**	0157 / 304 86 48 claudia.regina@ekir.de	Persönliche Gesprächsmöglichkeit nach telefonischer Vereinbarung
Dagmar Wittinghofer **Chorleiterin**	✆ 02202 / 926 30 25 0179 / 778 32 10 dagmar.wittinghofer@web.de	In den Stämmen 11 51467 Bergisch Gladbach
Bernd Müsken **Kirchenmusiker**	0160 / 123 95 22	
Melani Hemstedt **Kindergartenleitung**	✆ 86 15 62 kita.rath@ev-kitaverband-koeln-rrh.de	Im Wasserblech 1a Sprechzeit: mittwochs von 09.00 - 10.00 Uhr
Birgit Menßen	✆ 02204 / 300 63 30	Ansprechpartnerin für Senioren
AKF, Alten-, Kranken- und Familienpflegeverein	✆ 86 43 52	Rösrather Str. 618 Sprechstunde: montags bis freitags von 09.00 - 12.00 Uhr
Mechthild Lauf **Seniorennetzwerk Rath-Heumar**	0163 / 881 42 09	Sprechstunde im Gemeindebüro, Im Wasserblech 1b donnerstags 10.00 - 12.00 Uhr

OSTHEIM

Andrea Stangenberg-Wingerning **Pfarrerin**	✆ 89 15 56 0178 / 670 23 55 andrea.stangenberg-wingerning@ekir.de	Heppenheimer Str. 5, Sprechzeit: nach persönlicher Vereinbarung und donnerstags 16.00 - 17.00 Uhr im Gemeindebüro
Michaela Koniarek **Gemeindesekretärin**	✆ 8 90 26 39 🖷 6 60 33 08 ga-ostheim@ekir.de	Heppenheimer Str. 7, hinter der Kirche. Bürozeiten: mittwochs und freitags 14.00 - 16.00 Uhr
Claudia Regina **Kinder- und Jugendarbeit**	0157 / 304 86 48 claudia.regina@ekir.de	Persönliche Gesprächsmöglichkeit nach telefonischer Vereinbarung
Ulla Kühl **Küsterin**	✆ 890 26 39 0157 / 82 65 91 88 ursula.kuehl@ekir.de	erreichbar über die mobile Telefonnummer, Sprechzeit nach Vereinbarung
Bernd Müsken **Kirchenmusiker**	0160 / 123 95 22	
Ulrike Nieder **Beratungsstelle für Senioren**	✆ 63 20 197	Seniorenberatung der Antonitersiedlungsgesellschaft. Täglich zwischen 08.30 und 09.30 Uhr zu erreichen.

VERWALTUNG

Ev. Verwaltungsverband Köln-Rechtsrheinisch, Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln, ✆ 0221 / 27 85 61 - 00, 🖷 0221 / 27 85 61 - 09
Gemeindesachbearbeiterin Frau K. Schulz, ✆ 0221 / 27 85 61 - 72, E-Mail: karin.schulz@ekir.de

Bankverbindung der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim
Offizielle Postadresse der Ev. Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim ist Wuppertaler Str. 21 a, 51067 Köln
Sparkasse KölnBonn IBAN: DE33 3705 0198 0039 7429 52 SWIFT-BIC: COLSDE33

IMPULSE-Redaktion koeln-rath-ostheim@ekir.de | Gemeindehomepage www.kirchengemeinde-rath-ostheim.de

IMPULSE

Evangelische Kirchengemeinde Köln Rath-Ostheim

AUSGABE 2/2020

(Juni) – Juli – August – September